

Psalm 20

Hamilton Smith

© SoundWords, online seit: 14.11.2012, aktualisiert: 18.10.2016

© SoundWords 2000–2020. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind untersagt. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Das Zeugnis Christi – des treuen Zeugen – inmitten einer bösen Welt

Dieser Psalm betrachtet die gesamte Geschichte Christi auf seinem Weg des Leidens durch diese Welt. Sie [die Gottesfürchtigen, die Psalmbeter] sehen in Ihm den treuen Zeugen für Gott und dass all ihr Segen durch Christus erworben wird. Daher ist das Einzige, was sie vor Gott geltend machen, Christus, sein Opfer und seine Bitten. Es ist nicht länger das Zeugnis der Schöpfung wie in Psalm 19, sondern das Zeugnis einer lebendigen Person – des Gesalbten Gottes –, der in die Mitte eines gottlosen Volkes herabgekommen ist und durch die Hände der Menschen leidet.

Der Psalm nimmt die Erkenntnis der gottesfürchtigen Juden vorweg, dass der leidende und verworfene Christus der Gesalbte Gottes ist - ihr Erlöser. Zur Zeit des Evangeliums sieht Simeon in Christus Gottes Erlösung, während er gleichzeitig erkennt, dass Er von dem Volk verworfen werden wird – ein Zeichen, „dem widersprochen wird“ (Lk 2,34). Simeon und die, die mit ihm identifiziert werden, repräsentieren den gottesfürchtigen Überrest der letzten Tage und nehmen dessen Erfahrungen vorweg.

Vers 2

Ps 20,2: Der HERR erhöre dich am Tag der Drangsal, der Name des Gottes Jakobs setze dich in Sicherheit;

Die Gottesfürchtigen identifizieren sich mit dem verworfenen Christus, sehen Ihn „am Tag der Drangsal“ umzingelt von seinen Feinden und schauen auf Jahwe, dass Er Ihn verteidigt.

Vers 3

Ps 20,3: er sende deine Hilfe aus dem Heiligtum, und von Zion aus unterstütze er dich;

Sie sehen, wie die Drangsal sich steigert. Gethsemane wird erreicht, und sie erwarten, dass Jahwe ihm Hilfe und Stärke sendet (Lk 22,43).

Vers 4

Ps 20,4: er gedenke aller deiner Speisopfer, und dein Brandopfer möge er annehmen! -

Das Kreuz kommt in Sicht, und die Gottesfürchtigen äußern den Wunsch, das große Opfer möge als angenehmer Duft zu Jahwe aufsteigen.

Vers 5

Ps 20,5: Er gebe dir nach deinem Herzen, und alle deine Pläne erfülle er!

Auf der Grundlage des angenommenen Opfers erwarten sie, dass Gott tut, was Christi Herz begehrt.

Vers 6

Ps 20,6: Jubeln wollen wir über deine Rettung und im Namen unseres Gottes das Banner erheben. Der HERR erfülle alle deine Bitten!

Die Gottesfürchtigen erkennen, dass ihr Segen mit der Erlösung Christi vom Tod durch das Eingreifen Gottes verbunden ist, und bringen ihre Freude und ihr Vertrauen auf Gott zum Ausdruck. Sie sagen: „Jubeln wollen wir über dein Heil, im Namen unseres Gottes das Panier erheben.“ Sie erkennen an, dass aller Segen von Christus abhängt und nicht von ihnen selbst, indem sie sagen: „Der Herr erhöre dich“, „schütze dich“, „sende dir Hilfe“, „stärke dich“, „er gedenke all deiner Speiseopfer, und dein Brandopfer sei ihm angenehm“, „alle deine Pläne erfülle er“, und „der Herr gewähre dir alle deine Bitten.“

Verse 7-10

Ps 20,7-10: 7 Jetzt weiß ich, dass der HERR seinen Gesalbten rettet; aus seinen heiligen Himmeln wird er ihn erhören durch die Machttaten des Heils seiner Rechten. 8 Diese denken an Wagen und jene an Rosse, wir aber erinnern uns an den Namen des HERRN, unseres Gottes. 9 Jene krümmen sich und fallen, wir aber stehen und halten uns aufrecht. 10 HERR, rette! Der König erhöre uns am Tag unseres Rufens!

Die Gewissheit des Glaubens, dass Christus erhört werden wird und Gott „durch Heilstaten seiner Rechten“ eingreifen und seinen Gesalbten mit der Macht der Auferstehung erlösen wird, gibt dem Überrest die Zuversicht, dass alle seine Feinde niedergeschlagen und die Seinen aufgerichtet werden. So wird Christus, auferstanden und erhöht, zur Hilfsquelle seines Volkes.

Übersetzung: S. Bauer